

Samstag, 13. Juni 1953

Blatt 965

Parade - aber unmilitärisch

=====
Der Rathausplatz unter Wasser

13. Juni (RK) Der XI. Internationale Städtekongreß, der vom 15. bis 20. Juni in Wien stattfindet, wird den Delegierten auch die Möglichkeit bieten, verschiedene Einrichtungen der Stadt Wien kennenzulernen. So findet Freitag, den 19. Juni, auf dem Rathausplatz eine unmilitärische Parade statt. Ungefähr hundert Fahrzeuge der Feuerwehr der Stadt Wien und der städtischen Straßenpflege sind für die Veranstaltung aufgeboden.

Um 14.30 Uhr beginnt eine Musikkapelle der Feuerwehr der Stadt Wien, die auf dem Rathausplatz gegenüber dem Turm Aufstellung nehmen wird, mit einem Platzkonzert. Der Beginn der Veranstaltung ist für 15 Uhr angesetzt. Aus der Richtung Felderstraße werden zunächst die Fahrzeuge der Feuerwehr über den Platz fahren. Fünf komplette Bereitschaftszüge, zehn Löschzüge und elf Sonderfahrzeuge der Feuerwehr beteiligen sich an der Parade; darunter auch der Wagen mit der großen Magirusleiter. Wenn das letzte Fahrzeug der Feuerwehr in Richtung Parlament abgefahren ist, biegen aus der Felderstraße die Spezialfahrzeuge des Fuhrwerksbetriebes in den Rathausplatz ein. Eine kleine Gruppe besonders interessanter Fahrzeuge, darunter der Röntgenzug, der vom städtischen Fuhrwerksbetrieb betreut wird, nimmt auf dem Platz vor dem Turm Aufstellung. Die Fahrzeuge und ihre Aufgaben werden den Delegierten kurz erläutert. Anschließend fahren wieder aus der Richtung Felderstraße verschiedene städtische Sonderfahrzeuge, wie Schneepflüge, Kehrmaschinen und die neuen Wibromüllwagen vorbei. Nun nähert sich die Veranstaltung ihrem Höhepunkt. Vom Burgtheater kommend, fahren in breiter Front vier der

modernen Waschmaschinen der Straßenpflege auf das Rathaus zu. Mit einer Sprengbreite von 14 Metern setzen sie den ganzen Platz unter Wasser. Ungefähr um 16 Uhr wird die Parade der städtischen Fahrzeuge beendet sein.

Holländisches Ensemble Samstag in Wien
=====

13. Juni (RK) Im Austausch mit der Österreichischen Länderbühne Wien (Direktion Otto Ander), wird, wie bereits gemeldet, das holländische Ensemble Scapino (Amsterdam) vom 14. bis 30. Juni in Österreich gastieren.

"Scapino" ist eine vom holländischen Staate geförderte Institution, die, ähnlich der Österreichischen Länderbühne Wien, vor allem der theatralen Erziehung der Jugend dient und auch schon erfolgreiche Tourneen in Deutschland und Belgien unternommen hat. Programmatisch bemüht sie sich, Theaterstücke vor allem pantomimisch und tänzerisch darzustellen und ist in diesem Genre heute als eine der führenden Truppen anzusehen.

Die Tournee muß als erstes Gastspiel nach dem Kriege besonders begrüßt werden. Bekanntlich hat Holland in den letzten Jahren wiederholt österreichische Künstler in liebenswürdiger Weise empfangen.

Samstag, den 20. Juni, wird um 19.30 Uhr, im Schönbrunner Schloßtheater ein eigens für Wien zusammengestelltes Programm zu sehen sein, mit Tänzen nach Musikstücken von Robert Schumann, Dmitri Schostakowitsch, Ottorino Respighi, Francis Poulenc u.a. Restliche Karten sind an der Abendkasse erhältlich.

Pferdemarkt vom 11. Juni
=====

13. Juni (RK) Aufgetrieben wurden 13 Pferde. Als Schlächterpferde wurden 3, als Nutztier 1 verkauft, unverkauft blieben 9. Der Marktverkehr war sehr ruhig.

Herkunft der Tiere: Wien 4, Niederösterreich 8, Burgenland 1.

Städtische Gärtner fahren nach Hamburg
=====

13. Juni (RK) Heute treten 28 Bedienstete des Wiener Stadtgartenamtes eine Studienreise zur Gartenbau-Olympiade nach Hamburg an. Die Angestellten haben sich die Studienfahrt von ihrem Gebührenurlaub und von ihrem Urlaubsgeld abgespart; ein schöner Beweis dafür, daß pragmatisierte Angestellte für ihren Beruf und damit den öffentlichen Dienst Opferwillen und Begeisterung aufbringen und für ihre fachliche Weiterbildung den größten Teil ihres Urlaubes opfern.

An der Fahrt nehmen nicht nur leitende Beamte des Stadtgartenamtes teil, sondern auch Obergärtner und Gärtner. Unter der Führung des Leiters des Stadtgartenamtes, Architekt Ing. Auer, werden die Wiener städtischen Gärtner eine Reihe von Gartenbau-Großausstellungen in Nürnberg, Stuttgart, Hannover und Hamburg besichtigen und bei dieser Gelegenheit sicher wertvolle Anregungen für ihre weitere Tätigkeit in Wien sammeln können.

Wie vorteilhaft sich derartige Auslandsfahrten in andere Länder auswirken, können die Wiener täglich an ihren modernen und mit Blumenschmuck reich ausgestatteten öffentlichen Gartenanlagen bestätigt finden.

Alois Anreiter zum Gedenken
=====

13. Juni (RK) Auf den 17. Juni fällt der 150. Geburtstag des Malers Alois von Anreiter.

In Bozen geboren, war er zunächst als Kaufmann tätig und besuchte dann die Wiener Akademie. Auf seinem Hauptarbeitsgebiet, der Miniaturmalerei, schuf er zunächst Ölbilder auf Elfenbein, später unter dem Einfluß Daffingers größere Aquarellporträts. Anreiter, der auch Aufsätze über Architektur schrieb, ist am 30. September 1882 in Wien gestorben.

Eröffnung von drei Wohnhausanlagen190 neue Gemeindewohnungen in Meidling

13. Juni (RK) Bürgermeister Jonas wird heute nachmittag in Meidling drei neue städtische Wohnhausanlagen mit zusammen 190 Wohnungen und 2 Geschäftslokalen eröffnen. Es sind dies die Bauten in der Arndtstraße 31-33, Steinhagegasse 9 und Schönbrunner Straße 159. Die Gesamtkosten dieser drei Wohnhausanlagen betragen 12,473.470 Schilling. An den Baustellen selbst wurden 461.000 Arbeitsstunden geleistet. Dazu kommen aber noch 130.000 Arbeitsstunden in Werkstätten und Betrieben zur Anfertigung und Lieferung von Baumaterialien und Bauelementen.

Die neue Wohnhausanlage Ecke Arndtstraße-Malfattigasse steht auf einem Grundstück, auf dem sich früher Schrebergärten und Lagerplätze befanden. Sie besteht aus drei gleichen fünfstöckigen Blocks zu je zwei Stiegehäusern mit zusammen 126 Wohnungen. Die einzelnen Blocks stehen mit der Schmalseite zur Arndtstraße. Der Bauplatz ist 4.480 m² groß, davon wurden nur 33 Prozent verbaut. Der Rest sind Garten und Spielplatz. In den Kellern befinden sich vier maschinelle Waschküchen samt Trockenraum und eine Trafostation. Den Plan verfaßten die Architekten Plessinger und Reitstätter.

Das neue Gemeindehaus in der Steinhagegasse steht auf einem ehemaligen Lagerplatz. Mit seiner Errichtung wird eine Baulücke geschlossen. Es ist vier Stockwerke hoch und hat 20 Wohnungen. Auf der unverbauten Fläche, die 69 Prozent des gesamten Baugrundes beträgt, befinden sich ein Spielplatz und Ruheplatz sowie eine Gartenanlage mit altem Baumbestand. Den Plan verfaßten die Architekten Nibio und Leitner.

Das Haus Schönbrunner Straße-Kollmayrgasse ist fünf Stockwerke hoch. In drei Stiegehäusern befinden sich insgesamt 44 Wohnungen, 2 Geschäftslokale und eine Trafostation. Auch bei diesem Haus befindet sich ein Garten, ein Ruheplatz und ein Spielplatz. Der Plan stammt von dem Architekten Dipl.Ing. Goder.

Den Bericht über die Eröffnungsfeier bringen wir in unserer Abendausgabe.

Das Programm für Montag, 15. Juni
=====

Theater:

Staatsoper im Theater an der Wien: Wolfgang Amadeus Mozart:
"Die Entführung aus dem Serail".

Staatsoper in der Volksoper: Gastspiel des American National
Ballet Theatre.

Freilichtaufführung vor dem Schloß Schönbrunn: Wolfgang Amadeus
Mozart: "Die Hochzeit des Figaro". (Aufführung der
Wiener Staatsoper.)

Freilichtaufführung im Arkadenhof des Neuen Wiener Rathauses:
Ulrich Becher - Peter Preses: "Das Spiel vom Lieben
Augustin". Musik: Robert Stolz. (Aufführung des Thea-
ters in der Josefstadt - ausverkauft.)

Musik:

19.30 Uhr, Konzerthaus (Großer Saal):
5. Internationales Musikfest der Wiener Konzerthaus-
gesellschaft. Claude Debussy: "Das Martyrium des
heiligen Sebastian". Mysterium von Gabriele d'Annunzio.
Traute Richter (Sopran), Erika Wien (Mezzosopran),
Hildegard Rössel-Majdan (Alt), Raoul Aslan (Rezitation),
Wiener Kammerchor, Wiener Symphoniker, Dirigent: Jean
Martinon.

Kongresse:

Konferenz der International Federation for Documentation (IFD).
XI. Internationaler Städtekongreß.

Bezirksveranstaltungen:

1. Bezirk:

18.00 Uhr, Stadtpark, Straußdenkmal, Chor der Bundesrealschule
Wien 1., Schottenbastei.

8. Bezirk:

9.00 bis 17.00, Sonntag 9.00 bis 12.00 Uhr, Josefstädter Heimat-
museum, 8., Schlesingerplatz 4: Ausstellung "Kunst-
werke aus Josefstädter Privatbesitz" (Malerei, Pla-
stik, Kunstgewerbe).

Wiener Festwochen 1953

PRESSEDIENST

BEILAGE ZUR RATHAUS-KORRESPONDENZ

Blatt 970

Nummer 35

13. Juni 1953

10. Bezirk:

9.00 bis 18.00, sonn- und feiertags 9.00 bis 12.00 Uhr, Amtshaus 10., Gudrunstraße 130, 1.Stock: Ausstellung "Das Werden Favoritens". Eintritt frei.

9.00 bis 18.00, sonn- und feiertags 9.00 bis 12.00 Uhr, Volkshochschule Favoriten in den Wienerberger Ziegelwerken, 10., Triester Straße 114: Ausstellung "Landschaftsbilder des Wienerberges". Aquarelle von Hofrat Dr. Paul Passini. Eintritt frei.

9.00 bis 18.00, sonn- und feiertags 9.00 bis 12.00 Uhr, ehem. Gemeindehaus von Ober-Laa, Ausstellung "Ober-Laa einst und jetzt". Eintritt frei.

14. Bezirk:

9.00 bis 18.00 Uhr, Festsaal des Amtshauses, 13., Hietzinger Kai 1: Ausstellung der bildenden Künstler des 14. Bezirkes.

16. Bezirk:

Ganztägig geöffnet, Amtshaus, 16., Richard Wagner-Platz 19, 1.Stock: Ausstellung "250 Jahre Neulerchenfeld". Eintritt frei.

19. Bezirk:

Großer Festsaal der Bezirksvorstehung, 19., Gatterburggasse 14: Ausstellung "Döblinger Künstler". An Samstagen nachmittags und Sonntagen vormittags Führungen. An Wochentagen für Schüler der Döblinger Schulen gegen vorherige Anmeldung. Eintritt frei. Im Rahmen der Ausstellung findet an jedem Samstag um 18 Uhr ein Kammerkonzert statt. Eintritt 2 S.

20. Bezirk:

Für die Dauer der Wiener Festwochen:

Im Sitzungssaal des Amtshauses, 20., Brigittaplatz 10, 1.Stock: Ausstellung von Werken der akademischen Maler Ilse Markus, Karl Markus, Heribert Potuznik, Emil Rizek und Heimo Schreittwieser.

Ausstellung von Zeichen- und Malarbeiten des Kurses der Volkshochschule Brigittenau.
Ausstellung des Heimatmuseums.

Für alle Ausstellungen Eintritt frei.

25. Bezirk:

19.00 Uhr, Städtische Bücherei Nr. 57, 25, Rodaun, Breitenfurter Straße 53: Dichterlesung. Gustav Karl Bieneck.

Das Programm für Dienstag, 16. Juni

=====

Theater:

Staatsoper im Theater an der Wien: Maurice Ravel: "Daphis und Chloë" - Werner Egk: "Abraxas". (Ballettpremiere.)

Staatsoper in der Volksoper: Gastspiel des American National Ballet Theatre.

Freilichtaufführung im Arkadenhof des Neuen Wiener Rathauses: Ulrich Becher - Peter Presses: "Das Spiel vom Lieben Augustin". Musik: Robert Stolz. (Aufführung des Theaters in der Josefstadt.)

Musik:

19.30 Uhr, Konzerthaus (Mozart-Saal):

5. Internationales Musikfest der Wiener Konzerthausgesellschaft. 4. Kammerkonzert. Ludwig van Beethoven: Septett Es-Dur, op. 20; Alfredo Casella: Serenade für Streicher und Bläser; Felix Mendelssohn-Bartholdy: Oktett Es-Dur, op. 20. Wiener Oktett.

Kongresse:

Konferenz der International Federation for Documentation (IFD).
XI. Internationaler Städtekongreß.

Bezirksveranstaltungen:

1. Bezirk:

18.00 Uhr, Rathauspark, Strauß- und Lanner-Denkmal: Chor des Bundesrealgymnasiums I, Wien I., Stubenbastei.

4. Bezirk:

19.00 Uhr, Großer Ehrbarsaal, 4., Mühlgasse 28-30: Schauspiel- und Opernaufführung. Konservatorium für Musik und dramatische Kunst. Leitung: Dior. Karl Prayner. Eintritt 3 bis 7 S.

8. Bezirk:

9.00 bis 17.00, Sonntag 9.00 bis 12.00 Uhr, Josefstädter Heimatmuseum, 8., Schlesingerplatz 4: Ausstellung "Kunstwerke aus Josefstädter Privatbesitz" (Malerei, Plastik, Kunstgewerbe).

10. Bezirk:

9.00 bis 18.00, sonn- und feiertage von 9.00 bis 12.00 Uhr, Amtshaus, 10., Gudrunstraße 130, 1. Stock: Ausstellung "Das Werden Favoritens". Eintritt frei.

PRESSEDIENST

BEILAGE ZUR RATHAUS-KORRESPONDENZ

9.00 bis 18.00, sonn- und feiertags 9.00 bis 12.00 Uhr, Volkshochschule Favoriten in den Wienerberger Ziegelwerken, 10., Triester Straße 114: Ausstellung "Landschaftsbilder des Wienerberges". Aquarelle von Hofrat Dr. Paul Passini. Eintritt frei.

9.00 bis 18.00, sonn- und feiertags 9.00 bis 12.00 Uhr, ehem. Gemeindehaus von Ober-Laa: Ausstellung "Ober-Laa einst und jetzt". Eintritt frei.

14. Bezirk:

9.00 bis 18.00 Uhr, Festsaal des Amtshauses, 13., Hietzinger Kai 1: Ausstellung der bildenden Künstler des 14. Bezirkes.

16. Bezirk:

Ganztägig geöffnet, Amtshaus, 16., Richard Wagner-Platz 19, 1. Stock: Ausstellung "250 Jahre Neulerchenfeld". Eintritt frei.

19. Bezirk:

Großer Festsaal der Bezirksvorstehung, 19., Gatterburggasse 14: Ausstellung "Döblinger Künstler". An Samstagen nachmittags und Sonntagen vormittags Führungen. An Wochentagen für Schüler der Döblinger Schulen gegen vorherige Anmeldung. Eintritt frei. Im Rahmen der Ausstellung findet an jedem Samstag um 18 Uhr ein Kammerkonzert statt. Eintritt 2 S.

19.30 Uhr, Großer Festsaal der Bezirksvorstehung, 19., Gatterburggasse 14 (in den Räumen der Ausstellung): Dichterlesung. Käthe Braun-Prager, Kurt Frieberger, Konrad Paulis und Norbert Kuntze. Eintritt frei.

20. Bezirk:

Für die Dauer der Wiener Festwochen:

Im Sitzungssaal des Amtshauses, 20., Brigittaplatz 10, 1. Stock: Ausstellung von Werken der akademischen Maler Ilse Markus, Karl Markus, Heribert Potuznik, Emil Rizek und Heimo Schreittwieser.

Ausstellung von Zeichen- und Malarbeiten des Kurses der Volkshochschule Brigittenau.

Ausstellung des Heimatmuseums.

Für alle Ausstellungen Eintritt frei.

Liedvorträge in der Ausstellung "Zwei Großmeister des deutschen
Liedes" in der dritten Festwoche

13. Juni (RK) In der dritten Festwoche werden folgende namhafte Künstler in der Ausstellung "Zwei Großmeister des deutschen Liedes Franz Schubert - Hugo Wolf" Lieder von Franz Schubert und Hugo Wolf zum Vortrag bringen: Montag, 15. Juni, 17 Uhr: Kammer-
sängerin Elisabeth Höngen, Dienstag, 16. Juni, 17 Uhr: Konzertsängerin Ilona Steingruber, Mittwoch, 17. Juni, 17 Uhr: Kammer-
sängerin Hilde Konetzni, Donnerstag, 18. Juni, 17 Uhr: Staatsopernsänger Walter Berry, Freitag, 19. Juni, 17 Uhr: Opernsänger Hans Decker.

Die Ausstellung ist täglich von 9 bis 19 Uhr geöffnet. Der einheitliche Eintrittspreis von 1.50 S gilt gleichzeitig für den Besuch eines Liedvortrages.

Liedvortrag Elisabeth Höngen in der Ausstellung "Zwei Großmeister
des deutschen Liedes"

13. Juni (RK) Montag, den 15. Juni, singt Kammersängerin Elisabeth Höngen um 17 Uhr in der von der Wiener Stadtbibliothek eingerichteten Ausstellung im Kammersaal des Wiener Musikvereinsgebäudes Lieder von Franz Schubert und Hugo Wolf. Der Eintrittspreis beträgt inklusive dem Ausstellungsbesuch 1.50 S.

Stadtrat Afritsch fliegt zur 700-Jahrfeier nach Stockholm
=====

13. Juni (RK) Heute mittag flog Stadtrat Afritsch von Schwechat aus nach Stockholm, wo er als offizieller Vertreter der Stadt Wien an den Feierlichkeiten anlässlich der Gründung Stockholms vor 700 Jahren teilnehmen wird. Stadtrat Afritsch wird bei der Eröffnung der feierlichen Sitzung der Stadtverordneten im Ratssaal des Stadthauses den Stockholmern die Grüße Wiens überbringen.

Bibliothekare und Dokumentalisten im Rathaus
=====

Empfang auf dem Kahlenberg

13. Juni (RK) Gegenwärtig finden in Wien internationale Tagungen der Bibliothekare und Dokumentalisten statt. Stadtrat Mandl nahm dies gestern nachmittag zum Anlaß, den Delegierten der beiden Tagungen die neuen Depoträume der Wiener Stadtbibliothek im Dachgeschoß des Rathauses zu zeigen und damit gleichzeitig die Anlage der Benützung zu übergeben. Die Delegierten zeigten sich von der mustergültigen Unterbringung der Bücher, die die Stadtbibliothek nunmehr durchführen kann, äußerst beeindruckt. Der Direktor der Stadtbibliothek, Dr. Mitringer, erläuterte in einem Vortrag die Einrichtung der Depoträume, bei denen eine Raumausnützung bis zu 52 Prozent erzielt wird, während sonst für gewöhnlich 38 Prozent eines Depotraumes ausgenützt sind.

Am Abend waren die Delegierten Gäste von Bürgermeister Jonas auf dem Kahlenberg. An dem Empfang nahmen von Seiten der Stadtverwaltung noch Vizebürgermeister Honay, die Stadträte Bauer, Mandl, Resch und Sigmund teil.

Bürgermeister Jonas hielt eine herzliche Begrüßungsansprache, in der er die Bedeutung der Arbeit der Bibliothekare und Dokumentalisten würdigte. Bibliotheken, so sagte er, sind die Depots der menschlichen Erfahrungen und der gescheitesten Gedanken. Entscheidend ist jedoch, daß sie dort nicht liegenbleiben, sondern immer wieder zu neuem Leben erweckt werden. Abschließend

wünschte der Bürgermeister den beiden Kongressen einen ausgezeichneten Erfolg.

Im Namen der Bibliothekare sprach der Präsident ihrer internationalen Vereinigung, Bourgeois (Basel), im Namen der Dokumentalisten dankte deren Präsident Møller (Kopenhagen).

Am Mittwoch:

Tor zum Mozartdenkmal wird geöffnet
=====

13. Juni (RK) Schon seit einiger Zeit steht das restaurierte Mozartdenkmal auf seinem neuen Standort im Burggarten; nur das Gittertor blieb bisher noch geschlossen. Ab Mittwoch, den 17. Juni, wird jedoch Mozart freien Blick auf den Ring haben.

Die Stadt Wien hat sich nach Besprechungen mit dem Bundesministerium für Handel und Wiederaufbau entschlossen, das Denkmal in das Eigentum des Bundes zu übergeben. In einer kleinen Feier wird an diesem Tag, um 11 Uhr, Stadtrat Mandl das Mozartdenkmal der Obhut der Republik Österreich anvertrauen.

Bezirkslehrerkonferenzen in ganz Wien
=====

13. Juni (RK) Mittwoch, den 10. Juni, fanden in allen Schulbezirken Wiens Bezirkslehrerkonferenzen statt. In lebhaft geführten Diskussionen wurden Probleme des Rechtschreibens erörtert. Ergebnis der Beratungen war die Erarbeitung und Annahme von Leitsätzen für die künftige methodische Gestaltung des Rechtschreibunterrichtes.

Saarländer und Norweger im Rathaus
=====

13. Juni (RK) Die saarländische Handballmannschaft, die heute nachmittag ein Länderspiel gegen eine österreichische Auswahl austrägt, besuchte heute vormittag das Wiener Rathaus. Die Saarländer wurden von Stadtrat Mandl empfangen, der sie im Namen der Stadt Wien herzlich willkommen hieß.

Im Anschluß daran empfing Stadtrat Mandl eine Gruppe norwegischer Studenten, die ihre Maturareise nach Österreich unternommen haben und gestern in Wien ankamen. Beide Besuchergruppen wurden im Anschluß an den Empfang durch das Rathaus geführt.

Bernatzik-Ausstellung in der Stadtbibliothek bis 20. Juni
=====

13. Juni (RK) Die von der Wiener Stadtbibliothek in ihrem Lesesaal veranstaltete kleine Ausstellung von Arbeiten und Erinnerungstücken von Prof. Gustav Adolf Bernatzik ist des großen Interesses wegen noch bis Samstag, den 20. Juni zu besichtigen. Die Ausstellung ist bei freiem Eintritt Montag bis Freitag von 9 bis 18.30 Uhr und Samstag von 9 bis 12 Uhr zugänglich.

Professor Alfons Dopsch erhielt heute den Ehrenring der
=====

Stadt Wien
=====

13. Juni (RK) Der Wiener Gemeinderat hat am 29. Mai einstimmig beschlossen, dem Historiker Hofrat Professor Dr. Alfons Dopsch anläßlich der Vollendung des 85. Lebensjahres und in Würdigung seiner hervorragenden Verdienste auf wissenschaftlichem Gebiete den Ehrenring der Stadt Wien zu verleihen.

Bürgermeister Jonas begab sich heute vormittag in Begleitung von Vizebürgermeister Weinberger, Stadtrat Mandl und dem Archivdirektor der Stadt Wien, Dr. Rudolf Geyer, ein ehemaliger Schüler des geehrten Historikers, in die Wohnung von Professor Dopsch in die Sieveringer Straße, um ihm den Ehrenring feierlich

zu überreichen. Mit herzlichen Worten würdigte der Bürgermeister die Verdienste des Gelehrten, von dem er feststellte, daß er von seiner frühesten Jugend an bis in die heutigen Tage der historischen Wissenschaft die besten Impulse gegeben hat. Nicht nur als Wissenschaftler sondern auch als Lehrer habe sein Wirken Spuren in unserem geistigen Leben hinterlassen. Der Ehrenring sei ein Zeichen der Dankbarkeit und der Anerkennung, die ihm die Bundeshauptstadt entgegenbringt.

Der Tag der Blumen:

Wien wählt seine Blumenkönigin
=====

Die Geschäftsleute wollen ihren Kunden Blumensträußchen schenken

13. Juni (RK) Schon jetzt zeigt es sich, daß die Idee, einander am Tag der Blumen, am 20. Juni, Blumensträußchen zu schenken und Polizisten sowie Straßenbahnbedienstete mit Blumen zu schmücken, in der Bevölkerung allgemeinen Anklang gefunden hat. So will auch die Wiener Geschäftswelt an diesem Tag nicht achtlos vorübergehen. Viele Firmen haben bereits Bestellungen bei den Gärtnern aufgegeben, um allen ihren Kunden am 20. Juni Blumen zu überreichen.

Eine besondere Veranstaltung wird es im Prater geben: ein großes Blumenfest, bei dem am Nachmittag die Blumenkönigin von Wien gewählt werden soll. Jene Frau oder jenes Mädchen, die vom Publikum die meisten Blumensträußchen erhält, wird diesen Ehrentitel am Tag der Blumen tragen dürfen.

Auch für den Tag des Gartens laufen die Vorbereitungen. In den zehntausenden Kleingärten Wiens wird, wenn es die Witterung erlaubt, emsig gearbeitet, um die Gärten für diesen Festtag besonders schön zu machen. Alle hoffen im stillen, bei der Prämierung der schönsten Gärten einen Preis zu machen. Die professionellen Blumengärtner sind jetzt schon in manchen Blumenarten ausverkauft. Die vielen Kleingärtner und Siedlervereine in Wien werden ihrerseits am Tag der Blumen und am Tag des Gartens Gartenfeste veranstalten.

XI. Internationaler Städtekongreß:

Die Vorbereitungen sind beendet
=====

Das Rathaus in Erwartung des großen Ereignisses

13. Juni (RK) Der Präsident des Internationalen Gemeindeverbandes Prof. Dr. P. J. Oud, Rotterdam, ist heute mittag auf dem Schwechater Flugplatz angekommen, wo er vom Generalsekretär des Österreichischen Städtebundes, Bundesrat Hans Riemer, begrüßt wurde. Morgen Sonntag tagen im Rathaus bereits die Kontrollkommission und die Exekutive des Internationalen Städtebundes. Viele Delegierte zu dem Kongreß sind bereits in Wien eingetroffen, u. a. die USA-Delegation unter Führung von Paul Bettors, Washington, und die Vertreter Indiens, Japans und aus dem Sudan.

Im Wiener Rathaus war heute bis in die Abendstunden lebhaftes Kommen und Gehen. Im Kongreßbüro wird fieberhaft gearbeitet, da aus allen Teilen der Erde noch immer neue Anmeldungen für den Kongreß eintreffen. Die Einrichtung und Umgestaltung des großen Festsaaes im Wiener Rathaus in eine riesige Kongreßhalle ist bereits beendet. Die technischen Anlagen, vor allem die Simultan-Übersetzeranlage, wurden überprüft. Die Ausschmückung des Saaes ist sehr eindrucksvoll. Für den Beginn des großen Kongresses am Montag ist somit alles vorbereitet.

Ein Volksfest in Meidling
=====

13. Juni (RK) Die Eröffnung der drei neuen städtischen Wohnhausanlagen in Meidling, über deren technische Einzelheiten wir bereits in unserer Mittagaussendung berichtet haben, gestaltete sich zu einem großen Volksfest. Große Menschenmengen hatten sich bei den reich geschmückten Bauten eingefunden, um an den Eröffnungsfeiern teilzunehmen. Als Vertreter der Stadtverwaltung waren erschienen Bürgermeister Jonas, die Stadträte Bauer, Koci, Sigmund, Thaller, der Geschäftsführende Präsident des Stadtschulrates für

Wien N.R. Dr. Zechner, mehrere Nationalräte, Bundesräte und Gemeinderäte sowie Bezirksfunktionäre und Persönlichkeiten der Stadtbaudirektion.

Bezirksvorsteher First begrüßte die Festgäste. Er dankte im Namen der Meidlinger Bevölkerung für diese neuen Geschenke der Wiener Stadtverwaltung und stellte dabei fest, daß Meidling an der vierten Stelle unter den kriegsbeschädigten Bezirken steht.

Der Amtsführende Stadtrat für Bauangelegenheiten Thaller ging auf die technischen Einzelheiten der drei Bauten ein, die zusammen 190 Wohnungen umfassen. Dafür waren 3,1 Millionen Stück Ziegel, 1.824 Tonnen Zement, 15.900 m³ Sand und Kies, 1.100 Tonnen sonstiges Baumaterial und 21.500 m³ Erdbewegung notwendig. Stadtrat Thaller teilte weiter mit, daß im 12. Bezirk nach dem zweiten Weltkrieg 3.275 Wohnungen zu bauen begonnen wurden, von welchen bereits 1.439 Wohnungen fertiggestellt sind. Hierfür waren 10 Millionen Arbeitsstunden erforderlich. Würde man das dafür verbrauchte Baumaterial auf 10 Tonnen-Autozüge laden, so wären das 250.000 Autofahren. Die Kolonne würde mindestens vom Nordkap bis zur Südspitze Italiens reichen. Möchte sich aber jemand der Mühe unterziehen, diese Kolonne an sich vorbeifahren zu lassen, so würde das, wenn jede Minute ein Wagen passiert, bei täglich acht Stunden vierzehn Monate dauern. Die gleiche Autokolonne würde, in einem Ring aufgestellt, neunmal um die Grenzen Groß-Wiens reichen.

Stadtrat Thaller kam dann darauf zu sprechen, daß der Gemeinde immer wieder der Vorwurf gemacht wird, daß sie Grünflächen verbaue. Dazu stellte er fest, daß es in Meidling im Jahre 1919 nur 60.500 m² Grünflächen gegeben hat. 1934 waren es durch die zahlreichen Wohnungsbauten der Gemeinde Wien bereits 158.300 m² geworden, während Ende 1951 bereits eine Grünfläche von 175.700 m² vorhanden war. Allein nach dem zweiten Weltkrieg bis Ende 1951 hat die Gemeindeverwaltung im ganzen Wiener Stadtgebiet mehr als 500.000 m² neue Gartenanlagen in der Umgebung von Gemeindebauten, auf Spielplätzen usw. errichtet. Das entspricht der halben Fläche des 8. Bezirkes.

Der Amtsführende Stadtrat für das Wohnungswesen Koci gab eine

genaue Übersicht über die Wohnungseinweisungen. Von den 190 Wohnungen in diesen drei Bauten sind berücksichtigt worden 20 Obdachlose, 52 vor der Delogierung stehende Familien, 1 Einsturzfall, 28 Familien, die durch Kriegseinwirkung, rassische oder politische Verfolgung ihre Wohnung verloren haben, 30 Familien, die aus krass überbelegten oder gesundheitsgefährdeten Wohnungen stammen, und 54 junge Ehepaare mit Kindern oder angetrennt wohnende Ehepaare. Dazu kommen noch 5 Hauswartwohnungen. Insgesamt haben in diesen drei neuen Bauten 514 Personen, davon 401 Erwachsene und 113 Kinder, ein schönes und gesundes Heim bekommen.

Unter starkem Beifall der Bevölkerung ergriff Bürgermeister Jonas das Wort. Mit jedem dieser neuen Wohnhäuser, sagte der Bürgermeister, entstand früher und auch jetzt nicht nur eine neue Zahl von Wohnungen. Es entsteht auch neues Leben. Wie von Stadtrat Koci zu hören war, sind hier viele Obdachlose und Ausgebombte eingewiesen worden, das heißt, daß die Wohnungs-lage der Mieter vor dem Bezug keine gute war. Die Erwachsenen haben es dabei etwas leichter, weil sie im Leben schon besser bestehen können. Wirklich erfreulich für ganz Wien ist aber, daß unsere Kinder in diesen neuen Wohnungen ein neues Leben beginnen können. Wir wollen hoffen, daß sie diese guten und schönen Wohnungen nimmermehr verlassen müssen. Wir wollen nur mehr so bauen, daß sich die Menschen in den Wohnungen wohlfühlen. Die Stadtverwaltung will ihre Bautätigkeit in gesteigertem Ausmaße fortführen und rechnet dabei auf die Mithilfe aller Wiener.

Bürgermeister Jonas verwies auch auf die Schwierigkeiten bei der Beschaffung von Baugründen. Die Gemeinde hoffe, daß es ihrer Finanz- und Wohnbaupolitik gelingen wird, die Besitzer von unverbauten Gründen davon zu überzeugen, daß der brachliegende Grund ein totes Kapital ist, etwas Unfruchtbares, daß aber die Gemeinde Wien, wenn sie darauf baut, für das Glück der Menschen sorgt und dabei auch Arbeit schafft. Bürgermeister Jonas schloß seine Rede mit dem Wunsche für eine friedliche Zukunft, daß die neuen Mieter und alle Wiener von Krieg und wirtschaftlichen Katastrophen verschont bleiben mögen.

Bürgermeister Jonas war Gegenstand zahlreicher Huldigungen, Kinder überreichten ihm viele Blumensträuße. Vertreter der Hausgemeinschaften sprachen der Stadtverwaltung ihren herzlichen Dank aus.